

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zig.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 3 bis 4 Uhr nachmittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst

Er. k. und k. Hoheit dem Herrn Erzherzog Albrecht Salvator, Oberlieutenant im Husaren-Regimente Prinz zu Windisch-Grätz Nr. 11, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des höchstemselben verliehenen Großkreuzes des päpstlichen Pius-Ordens zu ertheilen;

die Enthebung des General-Intendanten Josef Ullmann von Ullmannsberg von dem Posten als Chef der III. Section im technischen und administrativen Militär-Comité, bei gleichzeitiger Ernennung desselben zum Intendanten des 2. Corps anzuordnen und anzubefehlen, daß ihm bei diesem Anlasse in Anerkennung seiner in der bisherigen Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

den Oberstlieutenant Anton Fiala, des Generalstabscorps, zum Chef der III. Section im technischen und administrativen Militär-Comité zu ernennen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. August d. J. den außerordentlichen Universitäts-Professor und Professor im Rudolfs-Spitale in Wien Dr. Anton Weichselbaum zum ordentlichen Professor der pathologischen Anatomie und zum Vorstande des pathologisch-anatomischen Institutes an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 11. August d. J. den Privatdocenten Dr. Gottlieb Adler zum außerordentlichen Professor der mathematischen Physik an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht. Gautsch m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Das Kaiserfest.

Aus allen Theilen der Monarchie verlauten die herzerhebendsten Kundgebungen begeisterter Anhänglichkeit und treuer Liebe zu dem erhabenen Monarchen,

Ferrileton.

Das Tagebuch des k. und k. 17. Infanterie-Regiments von 1790 bis 1805.

Von P. v. Radics.

III.

Nach der Ankunft in Sinigaglia erfolgte die Ausbarkierung bei Fiumicino (am westlichen Mündungsarm der Tiber) am 13. October 1799, wo das Regiment am Nachmittag das Lager bezog und bis 15ten abends verblieb. Nach erfolgtem Ausbruch ward die ganze Nacht durch marschirt und am 16. früh in das Lager von Ancona eingerückt. «Dort gestanden bei der Belagerung», lautet die Anmerkung im Tagebuche, bis 2. November, zu welchem Tage «ein großer Attaque» verzeichnet steht; 10. November «wieder attackirt», 13. November «ist die Festung übergeben worden», 17. «ist das Regiment hineinmarschirt».

In Ancona blieb dasselbe nur durch circa zehn Tage, denn am 27. November finden wir es wieder in Sinigaglia. Von hier kam es aber bald nach Bologna (6. December), sodann über toscanisches Gebiet — Pistoja (10. December), ins Genuesische — Spezzia (17. December) nach Massa, ins Lucce'sische Via Reggio (7. Jänner 1800). Nach einer Excursion über Pisa nach Livorno (9. Jänner) zurück nach Pisa (15. Februar) und Via Reggio (16. Februar), Castell-

und die gesammte Presse ergeht sich in patriotischen Reflexionen anlässlich des glorreichen Geburtsfestes.

Die «Wiener Abendpost» schreibt: «Ueber vierzig Millionen treuer Oesterreicher und Ungarn feiern diesen Tag als einen Tag der Freude und des Glückes mit erhebender Weihe und tief aus dem Herzen kommender Inbrunst. Verschwunden sind um diese Zeit alle nationalen, politischen und confessionellen Verschiedenheiten, verschwunden alle trennenden Schranken des Alters, des Standes und des Besitzes. Die ganze weite Monarchie bildet an diesem Tage nur eine große Familie, welche sich huldigend um ihr väterliches Oberhaupt schart und den reichsten Segen des Himmels auf Ihn und Sein erlauchtes Haus herabfleht.

Die Völker des Kaiserstaates haben aber auch vollen Grund, ihrem erhabenen Monarchen in treuer Liebe und Anhänglichkeit zugethan zu sein, denn wie Er jedem Seiner treuen Unterthanen als Muster von Pflichtgefühl und ritterlicher Tugend voranleuchtet, so war und ist Sein Streben allezeit dahin gerichtet, Seine Völker zu beglücken, Oesterreich-Ungarn nach außen angesehen und mächtig, nach innen einig und zufrieden zu machen. Die 45 Jahre Seiner bisherigen Arbeit und Sorgfalt für das Wohl Seiner Völker gewidmet. Zahllose Werke der Menschenliebe, der Barmherzigkeit, der wahrhaft väterlichen Theilnahme an dem Geschehe des Einzelnen wie der Gesamtheit, zahllose Acte der Munificenz, der Förderung aller edlen und gemeinnützigen Bestrebungen, des Schutzes und Schirmes jeglichen Rechtes kennzeichnen Seine thatenreiche Regentenlaufbahn.

Diese wohlverdiente Liebe und Hingebung der Völker ist der schönste Edelstein in dem Diadem des edlen Herrschers, das weithin strahlende Juwel, das dem ruhmreichen Habsburgischen Throne unauslöschlichen Glanz und wahrhaft zauberische Gewalt verleiht. Wohin immer das Auge blicken mag, wird man nie und nirgends in der Welt tiefer gewurzelte dynastische Treue, aufrichtigere Loyalität und Hingebung finden wie in dem althehrwürdigen Reiche, das der Habsburg-Lothringische Doppelaar beschirmt. Wo der Kaiser erscheint, da leuchten alle Augen, da frohlocken alle Herzen, da verschwinden Kummer und Sorge, denn Heil und Segen begleiten Ihn überall, wohin Er Seine Schritte lenkt. Immer und überall darf der erlauchte Herrscher der gleichen Anhänglichkeit, der gleichen Treue sicher sein. Ueberall wird Sein Geburtsfest als ein Fest- und Freudentag mit frommen Gebeten und Glückwünschen für Sein Wohlergehen, mit Acten der Wohlthätigkeit und ähnlichen Kundgebungen begangen.

Novo (31. März), Spezzia (1. April) gegen Genua (6. April).

Auf die mörderische Schlacht von Novi (15ten August 1799), in welcher FML. Melas durch einen meisterhaft ausgeführten Flankenangriff die Entscheidung zugunsten der mit Oesterreich verbündeten russischen Truppen unter Suvorows Führung herbeigeführt, hatten sich bekanntlich die vollständig gesprengten Franzosen in die Riviera gegen Genua geflüchtet, und nachdem Melas weiters am 4. und 5. November 1799 die Franzosen bei Savigliano und Fassano geschlagen und Cuneo zum Fall gebracht, so besaßen dieselben von Oberitalien nur mehr die Punkte Genua, Lucca und Rizza.

Am 6. April rückten nun, wie schon erwähnt, unsere Siebzehner gegen Genua vor, «den Feind angegriffen — sagt das Tagebuch — und bis an das letzte Gebirge vor Genua zurückgedrückt»; «am 7. ist der Feind mit ganzer Macht auf den linken Flügel vorgebrungen und selbst bis Fontana buona zurückgedrückt, wo ich (der Verfasser des Tagebuches) blessirt wurde»; am 8. April bei Ponte Cecagna (Belania) campiert, am 9. wieder bis Fontana buona vorgerückt, dann am 10. bis Monte Fachio, «den Feind wieder zurückgedrückt», «11. bey Cosmo ist die Leibdivision beim Regiment eingerückt» und von dort aus auf den Monte Duro vorgerückt. «Am 4. Juni bei der Belagerung von Genua gestanden», das am selben Tage, durch Hunger bezwungen, sich ergab. Es folgte am 9. Juni

Und so wird denn dem erlauchten Herrscher derjenige Lohn, diejenige Vergeltung zutheil, auf die Er vermöge Seiner glänzenden Regententugenden, Seiner Weisheit, Milde und Gerechtigkeit so begründeten Anspruch hat: die unbegrenzte Liebe seiner treuen Völker, die aufrichtige Verehrung der ganzen civilisirten Welt, sowie ein für alle Zeiten gesegnetes Andenken in der Geschichte!

Dem «Armeebblatt» entnehmen wir: «Seit nahezu fünfundvierzig Jahren geht das ganze Leben Franz Josefs I. förmlich auf in den Pflichten Seines weltgeschichtlichen Herrscherberufes. Wenn die Habsburgische Monarchie in allen Wechselfällen des Schicksals ihre alte Bedeutung und europäische Stellung behauptet, umworben, geachtet und mächtig dastehet, so dankt sie diesen Erfolg in erster Reihe der Herrscherweisheit und den Herrschertugenden, die unser Kaiser und König während Seiner ruhmvollen Laufbahn auf dem Throne bethätigt. Mehr als in jedem anderen Staatswesen ist gerade in Oesterreich-Ungarn der Gang der Politik von der Persönlichkeit des Monarchen abhängig. Darum vereinigen sich die innigsten Wünsche und Gebete der Völker und in flammender Begeisterung allen voran jene der kaiserlichen und königlichen Armee um das geheiligte Haupt unseres erhabenen Kriegsherrn. Daß diese Gebete erhört, diese Wünsche erfüllt werden: das ist am 18. August, am größten militärischen Feiertage des Jahres, unser Glaube und unsere Hoffnung.»

Unfallversicherung — Entscheidung.

Ueber die Unzulässigkeit der Beschränkung der Unfallversicherung auf einzelne Arbeiter-Kategorien eines versicherungspflichtigen Unternehmens und des Ausschlusses eines Theiles der Arbeiterchaft eines solchen Unternehmens von der Versicherungspflicht liegt in den «Ämtlichen Nachrichten» des k. k. Ministeriums des Innern, betreffend die Unfallversicherung und die Krankenversicherung der Arbeiter, folgende Entscheidung vor:

«Anlässlich eines Unfalles in der Zuckerrabrik zu J. wurde constatirt, daß gewisse Kategorien von Bediensteten, und zwar die Verwaltungsbeamten der Fabrik, die Mietenarbeiter und die mit dem Transporte der Rüben beschäftigten Personen in die Unfallversicherung nicht einbezogen waren. Die Unfallversicherungs-Anstalt in B. erachtete jedoch diese Bediensteten für versicherungspflichtig, berichtigte demnach die Beitragsberechnung der Fabrik und forderte die Nachzahlung der sich hieraus ergebenden Differenz.

eine große Bataille bei Boghera und am 14. eine noch größere bei Alessandria, worauf der von Melas abgeschlossene Waffenstillstand eintrat, durch welchen Italien, mit Ausnahme von Mantua und des Toscanischen den Franzosen überlassen wurde.

Am 29. Juni 1800 treffen wir das Regiment im Lager bei Mantua, am 6. August in Roverello, am 9. September im Lager bei Tomba (bis 1. October), am 22. November «vor Verona campierend», am 26. December bei der Attaque von Valeggio.

Im Jänner 1801 gieng es bivoualierend, campierend, ganze Nächte durch marschierend durch das Vicentinische und Venetianische, bis am 6. Februar (1801) Cormons erreicht war, vier Tage vor dem Waffenstillstande von Treviso. Nach dem Rasttag am 7. Februar rückte das Regiment über Schönpaß (8. Februar), Haidenschaft und Sturia (9. Februar) zum zweitenmal nach Krain.

Da gieng es nun (10. Februar) über Präwald und Kleinberdo (3 Meilen) am 11. Febr. nach Loitsch (3 1/2 Meilen) nach einem Rasttag, am 13. über Podsmerek und Rosore (3 1/2 Meilen), am 14. über Laibach, Großlupp und Großmlatschen (3 1/2 Meilen) am 15ten Februar nach Seisenberg und Hof (4 1/2 Meilen).

In Seisenberg und Hof gestanden bis 22sten April; an diesem Tage gieng es nun wieder über Weichselburg (2 1/2 Meilen), dann am 23. über Laibach nach Schischla (2 1/2 Meilen), am 24. nach Krainburg (2 1/2 Meilen) — hier am 25. Rasttag, am 26. nach

In dem gegen diese Verfügung rechtzeitig erhobenen Einsprache führte die Unternehmung aus, daß die erwähnten Kategorien von Bediensteten nicht zum Fabrikbetriebe gehören und daher auch nicht versicherungspflichtig seien. Die Verwaltungsbeamten hätten nämlich ebenso wie die Agenten der Fabrik bloß den Einkauf und die Uebernahme der Rube zu besorgen und kämen daher mit dem eigentlichen Fabrikbetriebe gar nicht in Berührung. Uebrigens würden sie nur während der Rübencampagne in dieser Weise beschäftigt, sonst aber bei der Dekonomie oder in der Kanzlei verwendet. Dergleichen könnten die Mietenarbeiter nicht unter das Fabrikpersonal eingereiht werden, weil die meistentheils von der Fabrik entfernt gelegenen Mieten nicht Fabrikanlagen bilden und die betreffenden Arbeiter nicht von der Fabrik, sondern von selbständigen Unternehmern gebunden werden. Endlich seien die mit dem Transporte der Rube beschäftigten Personen nicht als Fabrikarbeiter, sondern als Bedienstete eines selbständigen landwirtschaftlichen Unternehmens anzusehen.

Die Landesregierung gab dem Einsprache keine Folge, weil nach § 1 U. B. G. alle in einem versicherungspflichtigen Betriebe und den dazu gehörigen Anlagen beschäftigten Bediensteten versichert werden müssen und eine Einschränkung der Versicherung auf einzelne Kategorien von Arbeitern nur bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben statthaft sei.

Ueber den gegen diese Entscheidung rechtzeitig eingebrachten Recurs, in welchem auch ein Eventual-Begehren um Ausschluß der Versicherungspflicht für das in Betracht kommende Personal auf Grund des § 3 U. B. G. gestellt wurde, bestätigte das k. k. Ministerium des Innern die angefochtene Entscheidung aus den Gründen derselben und wies das erwähnte Eventual-Begehren mit der Motivierung ab, daß der § 3 U. B. G. bloß den Ausschluß einzelner Unternehmungen, nicht aber auch einzelner Arbeiter-Kategorien versicherungspflichtiger Unternehmungen von der Versicherungspflicht gestatte, selbst wenn — was im vorliegenden Falle nicht zutrefte — die betreffenden Arbeiter-Kategorien gar keiner Unfallsgefahr unterliegen sollten.

Politische Uebersicht.

Laibach, 18. August.

Die «Wiener Zeitung» veröffentlicht eine Rundmachung des Ministeriums des Innern, betreffend die Theilung des politischen Amtsbezirkess Smichov und Errichtung einer neuen Bezirkshauptmannschaft in Kladno in Böhmen. Die Gerichtsbezirke Smichov und Rdnigsaal verbleiben beim politischen Bezirke Smichov, und die Gerichtsbezirke Kladno und Unhošt haben den politischen Bezirk Kladno zu bilden. Die Bezirkshauptmannschaft Kladno hat ihre Amtswirksamkeit am 1. October 1893 zu beginnen.

Abg. Dr. v. Plener, welcher aus dem Nordseebade Vorkum in Eger eingetroffen ist, hat gestern abends seinen Wählern in der dortigen Handels- und Gewerbekammer den Rechenschaftsbericht über seine parlamentarische Thätigkeit erstattet.

Cardinal Fürstprimas Bazsary wird noch die Proceffion am Sonntag, als am Stefanstage, führen und sich dann zu Beginn der nächsten Woche nach Wien begeben, um dem Runtius Agliardi den Besuch zu erwidern, welchen derselbe dem Fürstprimas Ungarns vor einigen Wochen in Rom abgestattet hat. Ungarische Blätter knüpfen an diesen Besuch allerlei die Kirchenpolitik Ungarns betreffende Combinationen.

Neumarkt (2 Meilen) und am 27. hinüber «ins Kärnten» bis Ferlach (4 Meilen); am 28. April ward Klagenfurt erreicht (2 Meilen), am 29sten St. Veit (2 Meilen), am 30. Friesach (2 Meilen), wo der 1. Mai als Rashtag erscheint.

Dann wurde der Marsch nach Norden weiter fortgesetzt durch Obersteier: Neumarkt, Unzmarkt, Zubenburg, Knittelfeld, Leoben (6. Mai), Bruck a. M. (7. Mai) — mit zwei Rashtagen — Rindberg (10.), Würzzuschlag (11. Mai) nach Niederösterreich: Schottwien (12.), Reunkirchen (13.), Wiener-Neustadt (14.), am 18. Mai marschierte das Regiment durch Wien nach Unterrohrbach (bei Korneuburg), wo am 19. Ras gehalten wurde, dann über Ernstbrunn (Ehrensbrunn) und Strandsdorf nach Mähren.

Am 22. Mai war Znaim erreicht, am 29. Zglau, am 30. Deutschbrod. Ueber Habern, das schon in Böhmen gelegen, giengs nach Czaslau (2. Juni), Kollin (3.), wo Rashtag und «große Parade» gehalten wurde, am 7. Juni ward Prag erreicht und am 13. Juni 1801 wieder in die Werbebezirksstation Leitmeritz eingerückt.

Hier blieb das Regiment nun vier Jahre und zwei Monate (weniger fünf Tage) bis zum Ausmarsch am 8. August 1805.

Die Aufzeichnungen unseres Tagebuches fallen, wie man sieht, in wichtige Epochen der österreichischen Kriegsgeschichte und wie immer, früher und später, hat das Regiment Nr. 17 auch in diesen Epochen ruh-

Nach einer Meldung aus Belgrad ist anlässlich der Geburtstagsfeier des Königs Alexander am 14. d. eine ungewöhnlich große Anzahl von Glückwünsch- und Huldbigungs-Telegrammen aus allen Landestheilen im Palais eingetroffen. Aus dem Auslande sind auf telegraphischem Wege Gratulationen eingelangt von Seiner Majestät dem Kaiser Franz Josef aus Tschl., von Seiner Majestät dem Kaiser Alexander III. und mehreren anderen Souveränen, ferner seitens sämtlicher diplomatischer und Consular-Vertretungen Serbiens sowie von vielen im Auslande lebenden Serben. — Von dem durch die Skupschtina genehmigten Nachtrags-Credite für das Jahr 1893 im Betrage von zweiundeinhalb Millionen Dinars entfällt eine Million auf den ordentlichen Heeresbedarf. — In radicalen Kreisen hält man nach der Zusammensetzung des Staatsgerichtshofes die Verurteilung der liberalen Minister für gewiss, weil die Fortschrittler ebenfalls von der Schuld der angeklagten Minister überzeugt sind und nur in der Skupschtina aus politischen Gründen gegen die Anklage stimmten, als Richter aber die Schuld erkennen müßten.

Wie aus Barna gemeldet wird, wurden aus Anlaß des siebenten Jahrestages des Regierungsantrittes des Prinzen Ferdinand im ganzen Lande große Feierlichkeiten veranstaltet. Im neuen Palais Euginograd fand in der alten Klosterkirche St. Dimitri ein vom Metropolit von Barna celebrirter Festgottesdienst statt. Aus allen Theilen des Landes sind enthusiastische Begrüßungstelegramme eingelangt, darunter von sämtlichen Bischöfen und allen Deputierten. Die im Schwarzen Meere vor Anker liegenden Schiffe prangen in Flaggengala.

Ein gestern veröffentlichtes Circular des russischen Finanzministers schreibt den Zollbehörden vor, bei den gegenwärtig wegen des deutsch-russischen Zollkrieges zum Grenzschutze zu ergreifenden außerordentlichen Maßnahmen keineswegs übertriebenen Eifer an den Tag zu legen. Der Minister ist überzeugt, daß die Zollbehörden sich auch in ihren Beziehungen zu den ausländischen Behörden stets entgegenkommend verhalten werden. — Die Regulative für die Verabfolgung von Darlehen auf Getreide seitens der Reichsbank, respective der Privatbanken, wurde veröffentlicht.

Nach einer vorläufigen Schätzung des «Siecle» dürften bei den bevorstehenden Wahlen in Frankreich etwa 500 Republikaner oder Alliierte, 20 Monarchisten oder Bonapartisten und 60 Socialisten gewählt werden. Wie «Figaro» aus Draguignan meldet, ist daselbst Clemenceau's Niederlage im ersten Wahlgange sicher zu erwarten. — Von den Neuhebriden gelangte an die franz. Regierung eine Massenpetition französischer und fremder Colonisten, die Regierung möge das Inselgebiet annectieren.

Den «Times» wird aus Calcutta berichtet: Ueber 50.000 Personen haben sich an dem Aufbruch in Bombay betheiliget, drei Polizisten und 30 Aufbrüher wurden getödtet. 2000 Personen wurden festgenommen. Die Gefängnisse sind überfüllt. Während 30 Stunden war Bombay der Anarchie überliefert. Nur Dank dem Beistande von Freiwilligen und Marinesoldaten der Kriegsschiffe im Hafen wurde die Ruhe endlich wiederhergestellt. Die Europäer wurden wenig belästigt. Es war nur ein Kampf zwischen Hindus und Muhammedanern, von dem sich die oberen Classen fernhalten. Der Gouverneur hat an das Indische Amt telegraphirt, er befürchte keine besonderen Schwierigkeiten mehr zur Beilegung des Aufbruchs.

vollst mitgekämpft und immer neuen Lorbeer an seine siegreichen Fahnen geheset, wie es auch immer von seinem obersten Kriegsherrn und heldenhaften Führern mit allen Ehren belobt und ausgezeichnet worden!

Es dürfte nicht uninteressant sein, im Anschlusse an diesen Auszug aus unserem Tagebuche auf Grund eines uns vorliegenden, heute wohl auch schon zu den bibliographischen Seltenheiten zählenden «Militär-Almanach für das Jahr 1805» (aus dem Verlage der Buchhändlerin Gräffer in Wien) den damaligen Stand des löbl. Officierscorps des k. und k. 17. Infanterie-Regimentes kennen zu lernen, zumal ein Theil der damals im Regimente dienenden Herren mit demselben dann aus Böhmen in den neuen Werbebezirk nach Krain gekommen.

Es heißt in diesem Militär-Almanach von 1805, Seite 118 und 119, also: Böh. J. R. Stab: Leitmeritz in Böhmen 17, (früher) Hohenlohe-Kirchberg Friedrich (seit) 1801 Neuf Heinrich XV.

Stabsofficiere: Oberst Wied = Runkel (Prinz Friedrich Ludwig), Oberstl. Uracca (Bar. Joh. Georg), Majors: Galeotti (Joh.), Obermaier von Ebersberg (Carl). — Hauptleute (15): Scherer (J.), Busch (Bar. Chr.), Dall'Aglio v. Frankensfeld (Bar. W.), Hartlieb (W.), Donck (J.), Brenner (D.), Scheuring (Al.), Blesss (A.), Karg (J.), Steinhäuser (L.), Schlosser (A.), Scherer (A.), Luxem (J.), Stutterheim (Bar. Fr.), Piotiere Marq. de Tilly (Silb.). — Capitän-Vicent nants (6): Benzo (Gf. V.), Pösch (J.), Seyffert von

Tagesneuigkeiten.

— (Vom Hofe.) Se. Majestät der Kaiser wird nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen bis 28. d. M. in Tschl verbleiben und sich dann zu den Manövern begeben. Ihre Majestät die Kaiserin wird in den nächsten Tagen nach den Bagnathseen in Oberösterreich übersiedeln, dort etwa zehn Tage verweilen und sodan wieder nach Tschl zurückkehren. Ueber die Dauer des Aufenthaltes der hohen Frau in Tschl ist Bestimmtes noch nicht festgestellt. Nach Meldungen Wiener Blätter wird die Kaiserin im Herbst einen längeren Aufenthalt in Gdölls nehmen, woselbst der Kaiser nach Schluß sämtlicher Manöver und nach dem zwischen dem 28sten und 29. September stattfindenden Besuche in Innsbruck ebenfalls zu längerem Aufenthalte eintreffen werde. — Die Frau Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie traf anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers gestern mit ihrer Tochter Erzherzogin Elisabeth in Tschl ein. Der vorgestern in Spaa zu Ehren der Frau Kronprinzessin-Witwe veranstaltete Blumencorso fiel sehr glänzend aus. Der gesammte belgische Hochadel nahm an dem Feste theil. Die Frau Kronprinzessin-Witwe hatte einen Preis für diese schönste Blumendecorierung ausgesetzt. — Zu dem 300jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft in Troppan hat Seine Majestät der Kaiser einen Ehrenpreis von 100 Ducaten gespendet.

— (Bergmannstag in Klagenfurt.) Seine Majestät der Kaiser hat die Huldbigung des Bergmannstages dankend entgegengenommen und der Ackerbauminister ein Beglückwünschungstelegramm an denselben gerichtet. Nach Beendigung der Vorträge wurde von der Generalversammlung beschlossen, den nächsten Bergmannstag im Jahre 1897 in Teplitz in Böhmen zu begeben. Oberberggrath Knapp dankte namens des Bergmannstages dem Präsidenten Fürsten Salm für die freundlichst übernommene Leitung desselben, worauf die Generalversammlung und sohin der officielle Theil des Bergmannstages geschlossen wurde.

— (Die Weltreise des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este.) Man schreibt aus Singapore vom 14. Juli: Am 3. Juli verließ Sr. Majestät Schiff «Kaiserin Elisabeth» den Hafen von Amboina; der immerwährende Regen und die trübe Witterung machten den Abschied ziemlich leicht. Alles athmete wieder auf, als schon in mäßiger Entfernung von der Insel der Regen aufhörte. Mit Freuden wurde nachmittags der erste Sonnenstrahl nach mehreren Tagen begrüßt. Die Fahrt nach Sarawak verlief ohne besondere erwähnenswerte Vorkommnisse. Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este beschäftigte sich während der Fahrt wie gewöhnlich mit dem Ordnen der immer mehr anwachsenden ethnographischen Sammlungen und der Redaction seines Tagebuches. Am 9. d. M. nachmittags ankerte die «Kaiserin Elisabeth» vor der Mündung des Sarawakrivers. Die Bemühungen, einen Vootsen zu erhalten, waren vergeblich, die einzigen lebenden Wesen, die sich zeigten, waren die Leuchtthurmwächter auf der Bo-Spize, zwei des Vootsens unkundige Malayen. Unter diesen Umständen konnte die Flussfahrt nach Kuching nicht unternommen werden, und man mußte sich mit einer Vootsfahrt zur Hauptstadt begnügen. Am nächsten Morgen, das heißt am 10. Juli, stießen die Dampfbaraffe und ein großes Boot bei Sonnenaufgang von Bord ab. Die Expedition, an der außer dem Herrn Erzherzog und seiner Suite noch der Schiffscommandant theilnahm, langte um 10 Uhr vormittags in Kuching an. Der Rajah Brooke, welcher die Ankunft Sr. k. und k. Hoheit vor zwei Monaten erwartet

Seyffennau (Frz.), Red. v. Schwarzbach (Phil.), Sprenger (Joh.), Kunig (Chr.). — Oberlieutenants (20): Angermeyer (Fr.), Hochwarth (H.), Stephan (W.), Dörfler (E.), Jedlika (W.), Kühnel (W.), Mughenberg (Chevalier Joh.), Ballan (J.), Prahl (F.), Jans von Karlenall (J.), Komadina (Th.), Kittel (Fr.), Schwarz (J.), Preisler (G.), Herwig (L.), Wende (J.), Kellner (Ch.), Prinz (J.), Hillebrand (R.), Walter (A.). — Unterlieutenants (20): Enard (J.), Rauch (Al.), Bergmann (J.), Angermeyer (W.), Cohanen (Th.), Slawiczki (J.), Casanova (G.), Langer (A.), Goman (G.), Sturietta (Engelb.), Angermeyer (G.), Wibelitsch (Th.), Bischof (Fr.), Kitteli (Ferd.), Lipowsky (Bar. Joh.), Gottsch (Fr.), Hochstetter (Fried.), Tschel (Cap.), Neugebauer (J.), Hauptvogel (Phil.). — Fähnriche (21): Wanka (Th.), Dembscher (G.), Mayer (Fr.), Weisenburg (Ernst), Stratico (Graf F.), Hartlieb (Fr.), Gerber (Al.), Angermeyer (F.), Lang (J.), Bruckner (J.), Butovskly (A.), Gallina (W.), Wofer (A.), Schwoboda (G.), Auenmüller (A.), Mornac (Graf L.), Schwoboda (W.), Wonjatschel (A.), Peche (Em.), Schuffenhauer (Fr.). — Vom Stabe: Regimentskaplan Smobodnik (W.), Reg.-Auditor Buresch (Fr.), Reg.-Rechnungsführer Angermeyer (Fr.), Reg.-Adjutant Nikolais (J.), Reg.-Feldarzt Dr. Lajl (Joh.), Reg.-Agent Bernold v. Berwald (Joh.) in Wien. — Aufschläge: Lichtbraun mit Nr. 63, weiße Knöpfe.

hatte, sah, nichts ahnend, in der Gerichtshalle, woselbst er eine Verhandlung leitete, als ihm die Ankunft des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand gemeldet wurde. Er unterbrach sofort die Verhandlung, eilte dem Herrn Erzherzog entgegen und übernahm persönlich die Führung desselben durch Kuching. Das hochinteressante Museum wurde genau besichtigt, worauf nach einer Rundfahrt durch die Stadt noch das sehr gut organisierte Gefängnis in Augenschein genommen wurde. Zuletzt wohnte der Herr Erzherzog einer Desinfektion bei. Die gut berittenen mittelgroßen Dajaks in ihren kleidamen weißen, schwarz verknüpferten Husaren-Uniformen machten den günstigsten Eindruck. Nach einem im europäisch gebauten Palais des Rajahs eingenommenen «Griffin» (Luncheon) und nach kurzer Nachmittagsrast wurde die Fahrt nach der Flussmündung aufgenommen. Gegen Sonnenuntergang schiffte sich der Herr Erzherzog wieder ein, worauf sogleich der Ankerplatz verlassen und Kurs auf Singapore genommen wurde. Am 12. d. M. langte die «Kaiserin Elisabeth» auf der Rhede an, der belgische Generalconsul Herr Fauconval, welcher derzeit interimistisch auch das österreichisch-ungarische Consulat leitet, sowie der Gouverneur Sir Cecil Clementiunth stellten die üblichen Besuche ab. Der Herr Erzherzog ließ sich hierbei, da General Graf Wurmbbrand zufällig abwesend war, durch den Schiffscommandanten vertreten.

— (Priestaubenflug Przemysl-Budapest.) Man schreibt aus Budapest: Im Laufe des gestrigen Nachmittages sind von den am Morgen aus der Festung Przemysl abgelaassenen Tauben insgesamt fünfzig hier eingetroffen. Als erste kam die Taube Nr. 38 des Dr. Dirner nach Budapest, welche den 560 Kilometer weiten Weg in etwa acht Stunden zurücklegte, demnach in jeder Minute eine Strecke von beiläufig einem Kilometer durchflog. Als zweite trafen die Tauben Nr. 103, 258, 275 und 288 des Géza Gasparez, als dritte die Taube Nr. 8 der Frau Johanna Glasel ein, worauf dann in Zwischenräumen von etwa fünfzehn Minuten bis 6 Uhr abends noch 44 Tauben folgten. In Ofen erwartete eine größere Commission, in welcher sich auch der Delegierte des Budapesters Platzcommandos, Oberst Rudolf Mittel, befand, und ein ziemlich zahlreiches Publicum die Ankunft der Tauben.

— (Verwüstungen bei Görz.) Aus Görz wird vom 14. d. M. geschrieben: Nicht genug, daß Wollenbrüche und Hagelschläge unlängst der Bevölkerung des nahen Goglio immensen Schaden brachten, gab es in unserer Nachbarschaft leider wieder bedeutende Verheerungen. Ueber Plava und den Monte Santo zog ein Hagelsturm, der die Feldfrüchte in und um Salcano furchtbar zurichtete. Die zu Boden geschlagenen Weinbeeren bildeten stellenweise eine grüne breiige Masse, und die Kukuruzkolben hängen in förmlichen Fetzen zwischen den zerschlossenen Blättern nieder. Die Schadenerhebungen haben begonnen. Einzelne sehen sich fast um alle Erträge ihrer Anpflanzungen gebracht.

— (St. Stefanstag.) Morgen begeht Ungarn das Fest seines National-Heiligen, den St. Stefanstag. In dem Gesez und in der Durchführungs-Verordnung über die Sonntagsruhe wird nebst den Sonntagen auch der Sanct Stefanstag als Ruhetag erklärt, ja das Gesez über die Sonntagsruhe findet auf diesen Feiertag eine exceptionelle Anwendung, indem am St. Stefanstage, selbst wenn derselbe in die Marktzeit fällt, die gewerbliche und commerciale Arbeit zu ruhen hat.

Gegen die Cholera.

Das Organ für die Publicationen des Obersten Sanitätswesens bringt in einer Separat-Beilage zu Nr. 22 vom 10. August d. J. nachstehende gedrängte Uebersicht der gegenwärtigen Verbreitung der Cholera und der dem Reichsgebiete hiedurch drohenden Gefahr:

«Die bisher vorliegenden Nachrichten über das Auftreten und den Gang der Cholera im heurigen Jahre lassen keinen Zweifel, daß die sanitäre Situation für Oesterreich bermalen eine sehr ernste ist, eine ernstere, als sie im gleichen Zeitpunkte des verflossenen Jahres gewesen war, und daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, der Verbreitung der Krankheit, falls sie eingeschleppt werden sollte, wirksam entgegenzutreten.

Während in der ersten Hälfte des Monats August v. J. die Seuche noch auf die östlichen und nordöstlichen Gouvernements des europäischen Rußland beschränkt geblieben war und erst in der zweiten Augusthälfte in Hamburg ihren Einzug gehalten hatte, alsbald darauf in Belgien und in den Niederlanden, in mehreren Häfen Frankreichs und in einzelnen Fällen auch in England und Dänemark aufgetreten war, besteht dieselbe heuer in Rußland noch immer fort, hat von Frankreich, wo sie gleichfalls überwinterte, in Italien Eingang gefunden und sich Ende Juli auch in Rumänien gezeigt.

In Rußland, wo sie während des Winters hinsichtlich ihrer Extensität zurückgegangen war, hat sie sich weiter gegen Westen ausgebreitet, herrscht in großer Intensität in Podolien, ist in Bessarabien stark verbreitet und in zahlreichen, nördlich der Reichsgrenze in nicht allzu großer Entfernung gelegenen Städten, so in Kiew, Grobno, Bialystok, aufgetreten, so daß Galizien und die Bukovina unmittelbar bedroht erscheinen.

Zu ebenso lebhaften Besorgnissen gibt das nach den neuesten Nachrichten nicht mehr zu bezweifelnde Vorhandensein der Cholera in Braila in Rumänien und die Möglichkeit eines Fortschreitens derselben entlang der Donau Anlaß.

Die Einschleppung der Seuche von Frankreich nach Italien und der lebhafteste Verkehr zwischen Italien und Oesterreich eröffnet heuer auch an der südlichen Reichsgrenze eine große Gefahr, welche bei Berücksichtigung der hinsichtlich des Ganges der Epidemie in früheren Jahren gemachten Erfahrungen nicht unterschätzt werden darf.

Ist schon das sprungweise und in vielen Fällen scheinbar unvermittelte Auftreten der Krankheit an immer neuen Orten eine unheimliche Erscheinung, so wird die Unsicherheit erheblich noch dadurch vermehrt, daß in Auslandsstaaten constatirte, eingeschleppte Einzelsfälle oft erst spät als wirkliche Cholerafälle bekannt und so lange als möglich mit der Bezeichnung «verdächtige Fälle» verdeckt werden. Diese Unsicherheit erschwert das klare Urtheil über die Verbreitung der Krankheit und führt nur zu leicht dahin, eine größere Ausbreitung der Krankheit anzunehmen, als es wirklich der Fall ist.

Zu dieser an den Auslandsgrenzen drohenden Gefahr gesellt sich auch noch das, wenn auch bisher sporadische Auftreten der Cholera in einzelnen Comitaten Ungarns, welche in das Gebiet des Oberlaufes der Theiß und ihrer Nebenflüsse fallen, und mußte insbesondere die Constatirung mehrerer Cholerafälle unter den auf der ungarischen Strecke der im Bau begriffenen Eisenbahnlinie Szigeth-Woronienta-Stanislaw beschäftigten Arbeitern die besondere Aufmerksamkeit und strengste Vorkehrungen der galizischen Sanitätsbehörden hervorrufen, umso mehr, als einzelne dieser Arbeiter von Ungarn in den galizischen Bezirk Nadworna übergetreten waren und die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit unter den auf der galizischen Strecke des gedachten Eisenbahnbaues beschäftigten Arbeitern nahe liegt.

Es kam unter letzteren am 4. und 5. August je ein verdächtiger Erkrankungsfall vor. Beide endeten tödlich und stellten sich bei der vorgenommenen bacteriologischen Untersuchung als asiatische Cholera heraus. Infolge dessen sah sich die galizische Statthalterei veranlaßt, sofort alle nöthigen Vorkehrungen und Vorsichtsmaßregeln (Entsendung eines inspiciierenden Amtsarztes, Einführung der sanitären Revision in der Grenzstation Woronienta, Einschärfung der Anzeigepflicht für jeden verdächtigen Fall, Absuchung der einzelnen Häuser und Ubicationen etc.) zu treffen und im Hinblick auf die ungünstigen Verhältnisse in dieser unwirthlichen, aller Hilfsmittel entbehrenden Karpatengegend am 5. August die Sendung von Spitalsbaracken beim Ministerium des Innern zu beantragen.

Das Ministerium des Innern wendete sich in dieser Richtung an die Bundesleitung der österreichischen Gesellschaft vom «rothen Kreuze», welche schon im vergangenen Jahre wiederholt in ausgiebigster Weise der Civil-Sanitätsverwaltung zuhülfe gekommen war. Der Appell war auch diesmal nicht vergebens, indem die Bundesleitung des «rothen Kreuzes» schon nach Verlauf von 24 Stunden drei vollkommen eingerichtete Spitalsbaracken mit 50 Betten, Desinfectionsapparaten und allen sonstigen Erfordernissen mittelst Eilzuges der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn in fünf Waggons nach Stanislaw in Galizien entsendete, von wo der Transport auf der Straße nach Nadworna gieng. Am 8. d. M. waren die drei Baracken bereits aufgestellt und für eine eventuelle Krankenaufnahme bereit.

Die Bundesleitung des «rothen Kreuzes» hat hiedurch nicht nur ihre Bereitwilligkeit, innerhalb ihrer Mittel auch die Zwecke der Civil-Sanitätsverwaltung kräftig zu fördern, neuerdings bethätigt, sondern auch für ihre außergewöhnliche Actionsfähigkeit den eclatantesten Beweis geliefert.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Das Allerh. Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers.

* Die erhebenden Festlichkeiten zur würdevollen Begehung des Freudentages, über deren Beginn wir bereits berichteten, nahmen gestern bei prachtvoller Witterung unter registrierter Theilnahme der Bevölkerung den schönsten Verlauf. Vom Schloßberge erdröhnten Salutschüsse, während die Tagwache um 5 Uhr morgens mit klingendem Spiele, wobei die Marschordnung der vorangegangenen Retraite eingehalten wurde, die Straßen der Stadt, in der die öffentlichen Gebäude mit schwarzgelben Fahnen beslaggt waren, durchzog. Um 8 Uhr begann auf dem Congress-plate (Sternallee) die feierliche Feldmesse, wozu sämtliche Truppen und Anstalten der Garnison, denen sich das Laibacher Militär-Veteranencorps angeschlossen. Dem vom hochwürdigen Herrn Militärcuraten Juranič celebrirten Gottesdienste wohnte Sr. Excellenz FML. Freiherr von Albori mit einer zahlreichen Militärsuite bei. Mit inniger Theilnahme verfolgte die massenhaft er-

schienene Bevölkerung den weisevollen Act des größten Militärfeiertages. Nach beendetem Gottesdienste besilberten die Truppen mit der Direction gegen die Tonhalle vor Sr. Excellenz dem Herrn Divisionär und rückten sodann in ihre Ubicationen ein. Um 10 Uhr vormittags pontificirte Sr. Excellenz der hochwürdigste Fürstbischof Dr. Missia unter Assistenz des Domcapitels ein feierliches Hochamt mit dem Ambrosianischen Lobgesange. Beim Hochamte waren anwesend: Landespräsident Freiherr von Hein mit zahlreichen Beamten der Landesregierung und der Bezirkshauptmannschaft, Landeshauptmann Detela mit den Mitgliedern des Landesausschusses, Landesgerichtspräsident Kocivar, Finanzdirector Hofrath Blaski, Finanzprocurator Hofrath Racič, Staatsanwalt Bajt, Tabakhauptfabriks-Oberinspector Payer, Ober-Postverwalter Sorli mit den Beamten der betreffenden Ressorts, Bürgermeister Grasselli mit den Gemeinderäthen, Handelskammerpräsident Berdan, die Directoren und Lehrkörper der Mittelschulen, I. und I. Kämmerer Graf Leo Auersperg und Graf Attems, sowie eine überaus reiche Zahl Andächtiger der Bevölkerung. Ihre Glückwünsche mit der Bitte, die Versicherung unwandelbarer Treue und Hingebung zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen, brachten im Landespräsidium Deputationen des Landesausschusses, des Laibacher Gemeinderathes, der Laibacher Handels- und Gewerbekammer, der Landwirtschaftsgesellschaft, des Landeshilfsvereines vom «rothen Kreuze» und des Militär-Veteranencorps dar.

Im festlich mit Fahnen, Emblemen und exotischen Gewächsen geschmückten großen Saale der Schießstätte, in dessen Mitte die Büste Seiner Majestät des Kaisers postiert war, war ein Festbankett, dessen Menu Restaurateur Ferling beistellte, für das Officierscorps aller drei Waffengattungen veranstaltet. Die Tafelmusik besorgte die Kapelle des 17. Infanterie-Regiments, die auf der Gallerie Aufstellung nahm. Seine Excellenz FML. Freiherr v. Albori brachte in längerer Rede einen Toast auf Seine Majestät den Kaiser als obersten Kriegsherrn aus, in den die Anwesenden mit Begeisterung einstimmten, während die Musikkapelle die Volkshymne intonierte. — Die Mannschaft des nun bald scheidenden 17. Infanterie-Regiments wurde seitens der Stadtgemeinde bewirtet, und es fand die Betheiligung dreier Bataillone in der neuen, eines Bataillons in der Peters-Kaserne statt.

Aus zahlreichen Bezirken wird die festliche Begehung des Kaisertages gemeldet, der endete, wie er begann: freudig, festlich, weisevoll.

— (Kaiserfeier.) Ueber die in anderen Bezirken veranstalteten Festlichkeiten zur Kaiserfeier gehen uns nachstehende Berichte vom gestrigen Tage zu: Wie alljährlich, wurde auch heute das Geburtsfest Sr. I. und I. Apostolischen Majestät in Abelsberg festlich begangen. Als Vorfeier wurde gestern abends 9 Uhr der Markt allgemein festlich beleuchtet, während die von der freiwilligen Feuerwehr mit Lampions begleitete Markt-Musikkapelle zunächst vor dem Amtsgebäude die Volkshymne spielte und dann mit klingendem Spiele den Ort durchzog. Heute morgens um 5 Uhr wurde abermals vor dem Amtsgebäude die Volkshymne angestimmt, wonach unter Pöllerfalu den Galaslaggen gehißt wurden und die Musikkapelle den Markt durchzog. Um 9 Uhr vormittags las der Ehrenombherr, Dechant und Ritter des Franz-Joseph-Ordens Johann Hoffketter die Festmesse. Dieselbe wurde durch Abhang der Volkshymne eingeleitet, und es wohnten ihr alle Staatsbediensteten des Marktes, der Bürgermeister mit dem Gemeinderathe, die in Parade und mit Fahnen ausgerückten Feuerwehren von Abelsberg und Großotol sowie sehr viele andere Andächtige bei. Zum Schlusse der Festmesse wurde das Te Deum laudamus gesungen, und es wurden die Hauptmomente der Festmesse durch Pöllerfalu saluirt. Auch in allen anderen bedeutenderen Orten des Bezirkes wird der Tag festlich begangen. — Anlässlich des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers prangen in Krainburg sämtliche öffentliche und viele Privatgebäude im Flaggenschmucke. An dem Hochamte theilte sich corporativ der Gemeinderath, die Beamtenschaft, die freiwillige Feuerwehr, die Schuljugend sowie Andächtige aus allen Kreisen. Die wichtigen Momente der heiligen Handlung wurden von Pöllerfalu saluirt. — Aus Anlaß der Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers wurde in der Filialkirche zu Littai ein Hochamt mit Te Deum celebrirt. An der Feier theilnahmen sich die Beamten aller Behörden, Aemter und Corporationen. — Desgleichen wird die würdige Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes aus Domschale gemeldet.

— (Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes) Seiner I. und I. Apostolischen Majestät Kaiser Franz Joseph I. veranstaltet das kroatische Militär-Veteranencorps am 20. August um 4 Uhr nachmittags ein Kaiserfest unter Mitwirkung der Militärkapelle des löblichen I. und I. 17. Infanterie-Regiments im decorirten Garten «zur Vereinigung» in Schischka. Die Corpsmitglieder marschieren um 4 Uhr nachmittags in Paradeuniform nach Schischka.

— (Aus dem I. I. Landeschulrath.) Ueber die jüngste Sitzung des I. I. Landeschulrathes für Krain erhalten wir folgenden Bericht: Nach Eröffnung der

Sitzung durch den Herrn Vorsitzenden theilte der Schriftführer die seit der letzten Sitzung eingelaufenen, current erledigten Geschäftsstücke mit, welche Mittheilungen genehmigt zur Kenntnis genommen wurden. In Erledigung der Tagesordnung wurden ernannt, und zwar: für die Lehr- und Leiterstelle an der einlässigen Volksschule am Heil. Berge Raimund Mežan, bisher provisorischer Lehrer daselbst; für die Lehr- und Leiterstelle der einlässigen Volksschule in Prežganje Franz Zwirn, bisher provisorischer Lehrer daselbst; für die vierte Lehrstelle an der vierklassigen Volksschule in St. Veit bei Sittich Karl Pisk, bisher provisorischer Lehrer daselbst, und für die Oberlehrerstelle an der von vier Classen erweiterten Volksschule in Mariafeld der bisherige Oberlehrer daselbst Franz Kavčič. Dem Recurse der Gemeinde Arč im Bezirke Gurkfeld gegen die Entscheidung erster Instanz, betreffend die Einschulung der Ortschaften Straža bei St. Valentin, Dedinovč und Stražkivč, wurde keine Folge gegeben. Wegen nächtlichen Excesses wurde ein Schüler des Staatsgymnasiums in Rudolfswert local ausgeschlossen. Die Einführung eines von Ratschach aus zu versiehenden Excurrento-Unterrichtes in Podkraj wurde bewilligt.

(Landes-Wein-, Obst- und Ackerbau-schule.) An der Landes-Wein-, Obst- und Ackerbau-schule zu Stauden bei Rudolfswert beginnt das Schuljahr 1893/94 am 3. November. Die Unterrichtsdauer an dieser Anstalt beträgt zwei Jahre und umfasst nachstehende Unterrichts- und Fachgegenstände: Religionslehre, slovenische Sprache, Geographie, Arithmetik, Geometrie und geometrisches Zeichnen, Feldmesskunde, Physik, Chemie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Ackerbaulehre, Pflanzenbau, Thierzucht, Thierheilkunde, Weinbau, Kellerwirtschaft, Obstbau, Gemüsebau, Bienenzucht, Gesang und als unobligaten Gegenstand die deutsche Sprache. Aufnahmebedingungen zum Eintritte in diese Schule sind: 1.) Bewilligung der Eltern, eventuell Vormünder, zum Eintritte; 2.) ein Alter von 16, bei guter körperlicher Entwicklung eventuell 15 Jahren; 3.) Absolvierung der Volksschule, eventuell einiger Classen der Mittelschule mit gutem Erfolge, und 4.) muß der Bewerber gesund und körperlich geeignet sein, um die gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten mit Leichtigkeit verrichten zu können. Die Schüler bekommen in der Anstalt als Internisten gegen eine tägliche Bezahlung von 30 kr. die Kost, Wohnung und Unterricht; außerdem zahlen sie 20 fl. Schulgeld pro Jahr. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß an dieser Anstalt mit Beginn des nächsten Schuljahres neun Landesstipendien zu 100 fl. zur Befreiung gelangen. Anspruch darauf haben insbesondere jene Patenten, deren Eltern in Krain ansässig sind und von denen man erwarten kann, daß sie sich nach Absolvierung der Schule zu Hause der Landwirtschaft widmen werden. Die diesbezüglichen Gesuche sind bis 15. September l. J. an die Direction der genannten Anstalt zu richten.

(Remontierung in Krain.) Infolge Verwendung der selbständigen Pferdezucht-Section der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft für Krain hat das k. und k. Reichs-Kriegsministerium angeordnet, daß am 11ten September um 9 Uhr vormittags zu St. Barthelma in Unterkrain eine Assentierungscommission für Remonten zusammenzutreten und Pferde für das k. und k. Heer anzukaufen habe. Die Pferdezüchter würden daher im eigenen Interesse handeln, wenn sie am genannten Tage verkäufliche, für den Kriegsdienst geeignete Pferde (dieselben dürfen nicht weniger als 4 und nicht mehr als 7 Jahre alt sein) der Commission vorführen würden. Reitpferde für die Cavallerie werden mit 250 fl., Zugpferde für die Artillerie mit 350 fl. bezahlt. Sollte die Remontierung entsprechenden Erfolg aufweisen, so wird dieselbe künftig alljährlich abgehalten werden. — a.

(Bauthätigkeit in Krainburg.) In Krainburg beginnt sich die Bauthätigkeit zu regen. Der von Herrn Vincenz Majdič im vorigen Jahre angefangene Mühlenzubaue steht bereits vollendet da, nur der innere Maschinenbau ist noch fertigzustellen. Die gegenüber der Mühle situierte, dem Herrn Mauril Mayr gehörige Bierbrauerei ist bereits, was den Außenbau anbelangt, vollendet; doch dürfte noch ein Jahr vergehen, bis das stattliche Gebäude vollkommen ausgeführt ist. Viel längere Zeit wird der von ebendenselben im Bau begriffene Brauhaussteller beanspruchen, und dürfte derselbe erst im Jahre 1896 seiner Vollendung entgegengehen. Die von den Herren Johann Ratovec und J. Volčič neuer angeführten Lederwerkstätten sind bereits dem Betriebe übergeben worden. Die Adaptierung des von Herrn Thomas Pavšar improvisierten Mühlenzubaues sowie die innere maschinelle Einrichtung der Mühle werden rasch gefördert; desgleichen das von Herrn Johann Majdič neu angeführte Wohnhaus. Unermüdet schafft der hiesige Verschönerungsverein zum Nutzen und zur Annehmlichkeit der Stadt; ein großes Verdienst erwirbt er sich durch die Anlegung eines neben der Reichsstraße von der Station Krainburg in die Stadt führenden Seitenweges, wodurch ein längst gehegter Wunsch unserer Stadtbewohner erfüllt wird. Es wäre nur zu wünschen, daß der Verein in der Folge in materieller Hinsicht mehr Unterstützung fände.

(Zuckerindustrie in Unterkrain.) Die bevorstehende Eröffnung der Unterkrainer Bahnen wird

wohl auch auf die Entwicklung der Industrie in Unterkrain nicht ohne wohlthätige Folgen bleiben. Insbesondere ist es ein in Krain bisher nicht gepflegter Industriezweig, der allem Anscheine nach der Eröffnung der neuen Bahnen demnächst folgen soll: wir meinen die Zuckerindustrie. Wie uns nämlich aus Unterkrain gemeldet wird, bereiten in den letzten Tagen zwei unternehmungslustige Franzosen die Gegenden von Neudegg und Treffen; dieselben beabsichtigen, dortselbst eine Zuckerfabrik zu errichten. Die fruchtbaren Päder der dortigen Gegend würden sich für den Zuckerrübenbau vorzüglich eignen, und so könnte aus der Errichtung der Zuckerfabrik auch die Landwirtschaft einen bedeutenden Nutzen ziehen. — a.

(Aus Röttling) geht uns die Nachricht zu, daß die dort seit dem 11. Juli herrschend gewesene Typhusepidemie so gut als erloschen betrachtet werden kann, indem sich von den erkrankten 29 Personen die meisten in Reconvalensenz befinden und in letzterer Zeit Neuerkrankungen nicht auftraten. Der Charakter der Epidemie war nicht besonders bössartig, da nur zwei Fälle letal endeten und außerdem nur fünf andere Fälle einen schweren Verlauf nahmen. — Aus Radmannsdorf wird uns mitgetheilt, daß die in mehreren Ortschaften des dortigen Bezirkes herrschend gewesene Masernepidemie sowie die Keuchsternepidemie in Weisensfeld nunmehr gänzlich erloschen sind und der jetzige Gesundheitszustand der Bevölkerung ein durchwegs befriedigender sei. — o.

(Sanitäres.) Ueber den Gesundheitszustand im politischen Bezirke Bittai geht uns folgende Mittheilung zu: Die in den Gemeinden St. Vamprecht, Randersche und Watsch herrschend gewesene Scharlach-Epidemie ist nunmehr erloschen; es erkrankten im ganzen 73 Kinder, von denen 22 gestorben und alle übrigen bereits genesen sind. In den Gemeinden Bittai, St. Martin, Hötitsch und Watsch sind in letzterer Zeit 16 Neuerkrankungen an Keuchstern zugewachsen, und beziffert sich der dormalige Krankenstand nach Abschlag der Genesenen noch auf 15 Kinder. In einigen Ortschaften der Gemeinden Dob, Großgaber und Temenitz sind in jüngster Zeit 6 Erkrankungen an der Ruhr vorgekommen, und ist an dieser auch schon ein Kind gestorben, während die übrigen Kranken in ärztlicher Behandlung stehen. — o.

(Reise zur Weltausstellung.) Wie uns mitgetheilt wird, gehört zu den wenigen Unternehmungslustigen aus Krain, so die Reise übers «große Wasser» behufs Besichtigung der Weltausstellung in Chicago gewagt haben, der Großindustrielle Herr Carl Malby in Neumarkt, der seit 22. v. M. in der «Weißen Stadt» weilt und sich dort wohlauf befindet.

(Großer Brand.) In der Nacht vom 17. d. M. brach aus bisher noch unaufgeklärter Ursache ein furchtbarer Brand in der der Beylam-Josefsthalschen Papierfabrik gehörigen Cellulosefabrik bei Görz aus. Nach viestündiger Arbeit gelang es, den Brand zu localisieren. Das Gebäude ist arg beschädigt, viele Maschinen und eine große Menge Material sind verbrannt. Der Schaden beträgt an 40.000 fl., welcher Betrag jedoch durch Versicherung gedeckt erscheint.

(Se. Excellenz Fürstbischof Doctor Missia) begab sich gestern nachmittags mit dem Postzuge zu dem heute in Graz stattfindenden Leichenbegängnisse des Fürstbischofs Dr. Joh. Jwergen. — k.

(Versammlung von Bienenzüchtern.) Aus Heidelberg von vorgestern wird gemeldet: Die Wander-versammlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Bienenzüchter wurde heute feierlich geschlossen. Die nächstjährige Versammlung wird einem Beschlusse gemäß in Wien abgehalten.

(Journalistisches.) Als verantwortlicher Redacteur des «Slovenec» zeichnet seit gestern der hochwürdige Dombicar Herr Mathias Krak an Stelle des hochwürdigen Herrn Andreas Kalan, bisherigen verantwortlichen Redacteurs.

(«Slovenski Pravit.») Das soeben erschienene 8. Heft des «Slovenski Pravit» bringt zwei größ. re Beiträge, und zwar «O reformi naših direktivnih davkov» vom Reichsrathsabgeordneten Professor Franz Sukič und «O naravnstvenej obvezanosti» (Fortsetzung) von Dr. Janko Pajč.

(Curliste.) In Abbazia sind vom 10. bis 16. August 67 Curgäste, seit Beginn der Saison 5951 Personen eingetroffen.

(Gütertarife.) Die vom 1. April 1893 an gültigen Gütertarife der Südbahn sind bei der Stationscasse (Laibach S. B.) käuflich.

Neueste Post.

Original-Telegramme der Kalbacher Zeitung.

Wien, 18. August. Das Geburtsfest des Kaisers wurde in Wien, Budapest, allen Landeshauptstädten, allen größeren und kleineren Orten durch Festgottesdienste bei zahlreichster Betheiligung der Bevölkerung, Decorierung der Häuser, Straßen, Ausrückung der Truppen und Veranstaltung von Volksfesten gefeiert.

Berlin, 18. August. Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich fand in Potsdam ein Dejeuner statt, dem der österreichische Botschafter Szögenyi, Mitglieder der österreichischen

Botschaft, Reichskanzler Caprivi und verschiedene Würdenträger zugezogen waren. Kaiser Wilhelm trank auf das Wohl des österreichischen Herrschers, seines nächsten Betters und treuen Alliierten.

Wien, 18. August. Das Militär-Verordnungsblatt meldet: Se. kais. Hoheit Erzherzog Peter Ferdinand wurde zum Lieutenant im Infanterie-Regimente Nr. 59, 220 Pöglinge der Wiener-Neustädter und technischer Akademie wurden zu Lieutenants ernannt.

Lemberg, 17. August. Die «Gazeta Lwowska» bezeichnet die Nachricht hiesiger Blätter, daß die Herbstmanöver in Galizien abgefragt worden seien, als unwichtig. — Statthalter Graf Badeni ist aus Buxt hieher zurückgekehrt.

Nignes Mortes, 17. August. Nach dem Eintreffen von Truppen wurde die Ordnung wieder hergestellt. Die italienischen Arbeiter, welche sich in Meierhöfen verchanzt hatten, wurden nach dem Bahnhof geleitet und nach Marseille geschickt; andere irren in der Ebene umher. Man glaubt, daß noch mehrere Tote und Verwundete sich in den Sümpfen befinden. Die Truppen bivouaquieren für den Fall der Erneuerung der Unruhen im Freien.

Bukarest, 18. August. Heute um halb 5 Uhr morgens wurden hier drei heftige Erdstöße verspürt.

Cholera.

Neapel, 18. August. In den letzten 24 Stunden kamen 8 Cholera-Todesfälle vor.

Bukarest, 18. August. Amtliches Cholera-Bulletin: In Braila 9 Erkrankungen, 2 Todesfälle; in Sulina 10 Erkrankungen, 3 Todesfälle; in Galatz 10 Erkrankungen, 7 Todesfälle; in Fetesti 5 Erkrankungen, 10 Todesfälle.

Petersburg, 18. August. Wie amtlich gemeldet wird, ist Dienstag hier ein Soldat an der Cholera gestorben.

Verstorbene.

Den 17. August. Johann Lavrin, Arbeiters-Sohn, 2 M., Pilschergasse 12 Darmlatarrh. — Matthäus Bremc, Zimmermeister, 68 J., Maria-Theresienstraße 5, Jungentrebs.

Den 18. August. Johann Dražil, Buchbinders-Sohn, 2 J., Emonastrasse 8, Darmlatarrh.

Im Spitale:

Den 16. August. Johann Junitar, Tischler, 63 J., Tuberculose.

Den 17. August. Franziska Filipič, Kaischlerin, 63 J., Magenrebs.

Correspondenz der Redaction.

Herrn P., Tirmauer Gasse: Die competente vorgelegte Behörde wird in dem von Ihnen mitgetheilten Falle zweifellos das Nöthige veranlassen.

8. Verzeichnis

der k. k. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert für die Abbrändler von Zabreznica eingelaufenen Spenden.

Dr. Jakob Schegula 2 fl., Franz Berlo, Dr. Albin Pojnik, Franz Božič, Martin Mober, Adolf Bauer, Anton Jar, Max Brunner, Adolf Gustin, Friedrich Schwarz, Dr. Karl Slanc und Josef Bergmann je 1 fl., Josef Rogosic und Anton Kos je 60 kr., Maria Reclj, Georg Gregorec, Rosa Pöll (Zentner), Fanny Pollack, Maria Seidel und Josefa Kosmann je 50 kr., Ludwig Wloschy 20 kr.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl: Von den Pfarämtern Semci 7 fl., Schweinberg 4 fl. 90 kr., Wittenmarkt 7 fl. 10 kr.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg: Von den Pfarämtern St. Georgen 15 fl. 50 kr., Kirklach 12 fl., Sanct Martin und Afsiach je 11 fl., Birkendorf 8 fl. 9 kr., Eisenen 5 fl. 15 kr., Hafelbach 5 fl., Mavčič 3 fl., Michelstetten 2 fl. 40 kr.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach: Von den Pfarämtern Cernuce 4 fl. und Jezica 6 fl.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf: Alfred Rubež, k. k. Notar in Radmannsdorf, 10 fl.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft Voitsch: Sevar 1 fl. 50 kr., Theresia Laurič, Marie Junko, Ivan Mobic, Franz Venaric, Josef Mobic, Anton Turl, Franz Mobic, Jakob Turl, Anton Petric, Milave (Novabas), Jera Sega, Gregor Vencina und Anton Petric je 1 fl., Josef Bakrajšel 70 kr., Janyz Krasovec 60 kr., Anton Bregar, Josip Bakrajšel, Franz Znidarsic, Janyz Strabec (Mramorovo), Marija Knaus, Franz Kacmit, Johann Kol, Jv. Petric, Janyz Rudolf, Marijeta Drobnic, Johann Jutihar und Janyz Mazi je 50 kr., Margaretha Zgurga, Janyz Pakš, Franz cisca Pavlic, Jakelc, Dorothea Wersel, Franz Bakrajšel, Franz Juvancic, J. Kostica, Marija Bečaj, Jur Bečel und Janyz Anzele je 40 kr., Anton Mobic, Franz Mobic, Noimenojvan, Franz Bakrajšel, Anton Sraj, Janyz Turl, Janyz Gornit, Ivan Rus (Travnit), Marijeta Marincel, Franz Krasovec, Marijeta Bonivar, Franz Mobic und Jakob Mobic je 30 kr., Jurij Frole, Mari Besc, France Lujar, Franz Ufenit, Michael Petric, Francisca Strutel, Franz Namerl, Magdalena Pakš, Marija Baraga, Janyz Campa, Franz Drobnic, Franz Ufenit, Anton Baraga, Reza Bakrajc, Karol Hraševic, Strmec, Franz Milavic, Marija Stebcic, Marijeta Zelavc, Primož Drožen, Simon Pautic, Janyz Tautar, Franz Jvanic, Janyz Milave, Anton Stribar, Franz Turl, Marija Krasovec, Alena Bartol, Janyz Milanc, Franz Miklavcic, Janyz Kerže, Anton Bgonc, Miha Turl, Jakob Wustel, rušcel, Fr. Strabec, Janyz Zevancic, Janyz Bakrajšel, Jozef Wustel, Karl Sraj, Blas Mobic, Franz Jgonc, Marija Krasovec, Franz Kalar, Janyz Marolt, Janyz Mobic, Janyz Anzele, Franz Krasovec, Janyz Sernel und Josef Gorjup je 20 kr., Janyz Drobnic, Janyz Sraj und Franz je 15 kr., Franz Legan, Anton Jajrož, Korosec, Gradisar, Janyz Turl, Juri Piti, Anton Jajrož, Anton Zidar, Anton Jutihar, Kaira Bakrajšel, Janyz Mobic (Topole), Franz Jgonc, Janyz Marolt, Marija Juvancic, Anton Pakš, Janyz Krasovec, Barba Ufenit, Franz Anzele, Franz Kralc, Franz P., Josef J., Anton J., Mathias Gruden, Andrej Krampf, Reza Lauric, Lizabeta Misič, Karl Dtonikar,

Franz Krassove, Franca Straj, Franz Krassovic, Jane Mihelcic, Anton Sterle, J. Lah, Matija Drobnic, Matija Drobnic, Marjeta Rodic, Marjeta Strabec, Tomaz Wazi, Franz Sernel, Janez Lat und Johann Gregoric je 10 kr. Bei der f. l. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg: Vom Gemeindevorstande Slav eingezahlt 7 fl. Vom Pfarramte der hies. Domkirche gesammelt 6 fl. 55 1/2 kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with 7 columns: Uhrzeit, Richtung der Beobachtung, Barometerstand in Laibach auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Richtung des Himmels, Niederschlag in Millimeter.

Morgenroth, heiter, nach halb 6 Uhr Nebel, gegen 9 Uhr verschwindend, dann theilweise leicht bewolkt; ziemlich grobe Hitze; aufer den täglich erscheinenden Haufenwolken längs der Alpen nachmittags nach 5 Uhr schwarze Gewölke in S. sich bald aufwärts; Abendroth, sehr hell. — Das Tagesmittel der Temperatur 22.0°, um 3.1° über dem Normale.

Für die Redaction verantwortlich: Ottomar Bamberg.

VERKAUF.

Arrondierter Besitz in Unterschischka bei Laibach: zwei neue Gebäude — zwölf Zimmer, sieben Kammern, vier Küchen, zwei Keller — zwei Höfe, zwei Gärten. Auskunft gibt der Eigenthümer Otokar Faulal, Unterschischka Nr. 114. (3684) 3—2

Localveränderung. Das unter dem Namen Siegfried Bodascher bekannte prämiirte Kunstatelier für Porträtmalerei, welches durch 15 Jahre in Wien II., Große Pfarrgasse 6, etablirt war, befindet sich jetzt: Wien II., Praterstraße 61 (Tramway-Haltestelle Praterstern). In diesem Atelier werden Porträts in Lebensgröße nach jeder Photographie (von 3 fl. aufwärts) feinst ausgeführt. (Näheres aus der heutigen Annonce ersichtlich). (3710a)

Dienstpersonale jeder Kategorie, männliches wie weibliches, sowie Geschäftspersonale aller Art, besonders solches mit Zeugnissen über Personalverwendbarkeit, empfiehlt und placiert (auch nach auswärt) das Bureau G. Flux, Rain Nr. 6. (3734)

Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

MATTONI'S GISSHÜBLER SAUERBRÜNN

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuverlässigste Getränk. (1546) 3

Radein



Bewährte Heilquelle für Harn- und Magenleidende und Gichtiker. Als Erfrischungsgetränk durch höchsten Kohlensäuregehalt hervorragend. Reiches natürliches Mousseux.

Curanstalt Sauerbrunn-Radein.

Trink- und Badecur (Eisen- und Sauerbrunnbäder), hydropathische Curen, Massage etc. Prospekte gratis und franco.

Direction in Bad Radein (Steiermark).

(2633) Depôts bei: 10—10

Johann Lininger und Michael Kastner in Laibach.

Schweizerhaus.

Morgen Sonntag den 20. August

Abschieds-Concert

der Musikkapelle unseres vaterländischen k. u. k. Inf.-Reg. Freiherr v. Kuhn Nr. 17.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 20 kr. Kinder frei.

Zu recht zahlreichem Besuche lädt höflichst ein

(3711) Hans Eder.

Ludwig Puch

Tischlermeister und Parketenleger

Laibach, am Brühl Nr. 19

empfehl ich zum Anfertigen von Leistenböden und zum Zimmerwischen zu billigst berechneten Preisen

Parketenmuster erliegen bei mir zur Ansicht, und ist auch immer Bodenwische nur direct von mir zu beziehen. (3490) 3—3

Eine complete, ganz neue

Staatshahnbeamten-Uniform

ist sogleich zu verkaufen. Näheres in Laibach, Congressplatz Nr. 14, ebenerdig, rechts. (3481) 3—3

Der im Hofraume des Hauses Dampfmuhlgasse Nr. 6 befindliche

Stall für zwei Pferde

ist nebst Futterkammer, Heuboden und Wagenremise zu vermieten und könnte sogleich übernommen werden.

Bezügliche Auskunft beim Eigenthümer Franz Pirker. (3712) 2—1

Im Café „Europa“ wird ein

Frühstück-Marquieur

welcher der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig sein muss, sofort aufgenommen. (3735)

J. Hafners Bierhalle

Petersstrasse Nr. 47

Eingang auch Feldgasse vis à vis der Lehrer-Bildungsanstalt, der größte, schönste und luftigste Restaurations-Garten Laibachs, ganz neu und elegant eingerichtet, Kegelbahn zur Verfügung. Vorzügliches, stets frisches Märzen-Bier ganz à la Pilsner aus der Bierbrauerei Theodor Fröhlich in Oberlaibach, 1/2 Liter nur 10 kr. Dasselbst auch Depot von Bier in Flaschen und Gebinden. Anerkannt gute Restauration. (2255) 20—14

Besitzer und Restaurateur Johann Hafner.

5 bis 10 fl. täglichen

sicheren Verdienst ohne Capital und Risiko bieten wir jedermann, der sich mit dem Verkaufe von gesetzlich gestatteten Losen und Staatspapieren befassen will. Anträge unter „Lose“ a. d. Annonc.-Exped. J. Danneberg, Wien I., Wollzeile 19. (2786) 10—9

Für Mitte September

wird ein leeres

Monatzzimmer gesucht.

Anträge werden unter der Chiffre „C. C.“ an die Administration dieser Zeitung erbeten. (3416) 3—2



Berühmt wegen ihrer heilsamen Eigenschaften mit dem Ehrendiplome und mit der goldenen Medaille in den Ausstellungen zu London und Paris, mit der goldenen Medaille zu Brüssel und Tunis.

Die Magentinctur des Apothekers G. Piccoli in Laibach

ist ein wirksames diätetisches Mittel, welches den Magen stärkt und denselben gesund erhält, die Verdauung und die Leibesöffnung fördert.

Dieselbe wird von ihrem Erzeuger gegen Nachnahme des Betrages in Kisten zu 12 Fläschchen à fl. 1.36, zu 55 Fläschchen (ein 5 Kilo-Postcolli) à fl. 5.26 versendet. — Das Postporto trägt der Bestellende. (2922) 7 Ein Fläschchen kostet nur 10 kr.

Franz Stampfel in Laibach

(Gottscheer Hausindustrie)

am Congressplatz (Tonhalle) prämiirt Wien 1890

Filialen: Abbazia und Pörschach am See, empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen sein reich-assortirtes Lager in (3236) 5

Holzschnitzereien, Körben aller Art sowie Spazier-, Berg- und Touristenstöcken en gros und en détail.

Course an der Wiener Börse vom 18. August 1893.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large table of stock market data with columns for various securities, bonds, and currencies, including Staats-Anlehen, Eisenbahn, Grundentl.-Obligationen, and others.